

Überblick

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città**

Band (Jahr): **1 (1984)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1 Überblick

1.1 Zeittafel

1799 Eine Feuersbrunst zerstört am 5. April 400 Gebäude, darunter 225 Wohnhäuser, in Altdorf. Der Urner Kantonshauptort, welcher seit dem Frühjahr 1798 von den Franzosen besetzt ist, wird im Juni 1799 von den Österreichern befreit, im August wieder von den Franzosen genommen und im Herbst von den Russen unter General Suworow wieder befreit. Suworow weicht aber den Franzosen über Kinzigpass–Pragelpass nach Glarus aus, und die französische Besetzung wird wieder hergestellt. Der Wiederaufbau geschieht in traditionellen Formen gemäss der *Bau-Polizey Verordnung der Municipalität Altdorf* (vorwiegend feuerpolizeiliche Vorschriften). Die drei roten Schrägbalken in der rechten Hälfte des neuen Gemeindewappens erinnern an die drei Brandkatastrophen der Jahre 1400, 1693 und 1799.

1805–1830 Ausbau der Gotthardstrasse. 1805–1818 Strecke Chiasso–Giornico. 1818–1824 Amsteg–Göschenen (Ing. F. D. Meschini; C. F. G. Jauch und Maggi). 1826–1830 Giornico–Kantonsgrenze Tessin/Uri (Ing. F. D. Meschini). 1828–1830 Verbesserung der Strecke Amsteg–Göschenen und Weiterführung bis Hospenthal (Ing. K. E. Müller aus Altdorf) sowie Hospenthal–Kantonsgrenze Uri/Tessin (Ing. F. D. Meschini, C. Colombara). Siehe 1844–1847.

1826 und 1832 Schützenfeste der Urkantone in Altdorf.

1830 Eröffnung der neuen Gotthardstrasse (vgl. 1805–1830). Zweimaliger, ab 1835 dreimaliger Postwagenkurs pro Woche auf der Strecke Flüelen–Altdorf–Andermatt–Gotthard–Bellinzona–Chiasso (ab 1850 bis zum Vorort Camerlata bei Como mit Anschluss an die Eisenbahn nach Mailand) in beiden Richtungen. Ab 1842 im Sommer täglicher Kurs eines fünfspännigen Zehnplatzwagens in beiden Richtungen, im Winter Kolonnen von Einspannerschlitten; 1849–1882 zweimal täglich. Anschluss in Flüelen siehe 1837. Siehe 1874–1882.

1831 Gründung der Gemeinnützigen Gesellschaft Uri.

1837 Eröffnung des Dampfschiffkurses Luzern–Flüelen. Ab 1842 Anschluss der Postkurse über den Gotthard, ab 1847 Konkurrenzunternehmung der Postdampfschiffahrts-Gesellschaft von Ingenieur K. E. Müller aus Altdorf.

1843 Gründung des Historischen Vereins der V Orte (Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug). Unter den fünf Mitgründern aus Altdorf sind der Kaufmann Karl Leonhard (I.) Müller, der Arzt

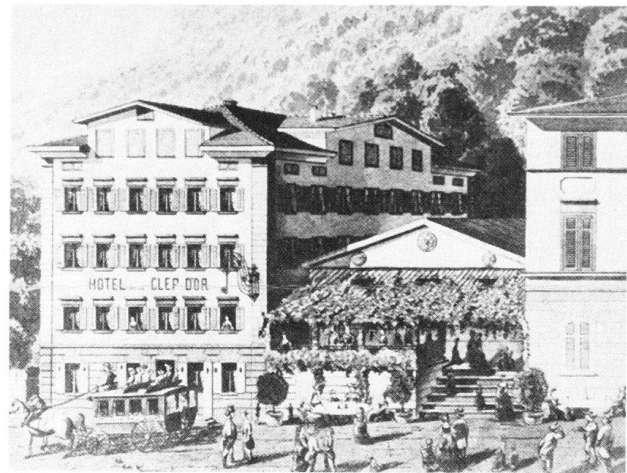


Abb. 2 Altdorf, Hotel Goldener Schlüssel an der Schützen-gasse, neugestaltet 1854. Ansicht um 1870; vorne links der damals eingeführte Pferdeomnibus, welcher die Gäste an der Schiffflände in Flüelen abholte, rechts das neue Gemeindehaus von 1865–1867.

Franz Müller und der Arzt und Landammann Karl Franz Lusser, unter dessen Leitung sich gleichen Jahres eine Sektion Uri bildet. Siehe 1892.

1844–1847 Ausbau der südlichen Zubringerachse zur Gotthardstrasse. Durchbruch der Stalvedroschlucht bei Airolo 1844, Bau des Dammes Melide–Bissone über den Luganersee (Ing. P. Lucchini) 1844–1847.

1848 Bauvollendung des Armen- und Waisenhauses. Gründung des Kantonsspitals. Siehe 1867–1872.

1850–1864 Tabakanbau in Altdorf.

1850–1851 Revision der Kantonsverfassung von 1820 (wiederum revidiert 1888): die zehn lokalen Genossamen werden neu in zwanzig politische Gemeinden umgewandelt.

1850 Beginn der Reusskorrektionsarbeiten nach dem Projekt von Ingenieur Karl Emanuel Müller (siehe Kapitel 3.3: Reuss).

1852 Dorfbeleuchtung mit 12 Petrollampen, die den Altdorfern von der Stadt Basel nach der Umstellung auf Gaslicht geschenkt wurden.

1853 Telegraphenanschluss.

1853 Die Ingenieure Gottlieb Koller (Winterthur), K. E. Müller (Altdorf) und Pasquale Lucchini (Lugano) beginnen die Vermessung der Strecke einer künftigen Gotthardbahn und arbeiten Gutachten aus. Siehe 1869.

1855 Karl Reichlin in Schwyz erstellt den *Plan des Fleckens Altdorf*.

1856 Umbau der alten Sust zur Kaserne.

1859 Der «Mythenstein», ein natürlicher Felsobelisk am Urnersee, zwischen Treib und Rütli,

wird anlässlich des 100. Geburtstages von Schiller in «Schillerstein» umgetauft. Inschrift: «Dem Sänger Tells, F. Schiller, die Urkantone 1859».

1860 Aufstellung der 1859 für das Eidgenössische Schützenfest in Zürich geschaffenen Tellfigur aus Gips in der Altdorfer Tellsgasse, wo sie bis 1895 bleibt.

1860–1864 Bau der Axenstrasse von Flüelen nach Brunnen, über dem rechten Ufer des Vierwaldstättersees nach teilweise bereits 1835–1839 ausgearbeiteten Plänen von Ingenieur Karl Emanuel Müller (Altdorf) und Vorarbeiten seit 1859. Die neue Strasse gehört «unstreitig zu den ersten Merkwürdigkeiten» der Schweiz.

1865 Bereinigung der Wasserrechte am Altdorfer Dorfbach, welcher seit 1855 (und bis 1899) in Etappen überdeckt wird.

1865–1867 Bau des Gemeindehauses.

1867–1872 Bau des Kantonsspitals; Stiftung von Ingenieur Karl Emanuel Müller.

1869 Die Urner Landsgemeinde gewährt die Konzession für den Bau der Gotthardbahn auf Kantonsgebiet.

um 1870 Einführung des Omnibusbetriebs Altdorf–Flüelen durch Jakob Villiger, Hotelier Zum Goldenen Schlüssel.

1870 Betriebseröffnung der Parkettfabrik Hefti & fils.

1872–1882 Bau der Gotthardbahn durch die Gotthardbahngesellschaft in Luzern. Oberingenieur der Strecken Goldau–Göschenen und Airolo–Chiasso ist zuerst der Deutsche Robert Gerwig, dann der Österreicher W. K. Hellwag, dann der Schweizer Gustave Bridel. Die Unternehmung der Tunnelstrecke Göschenen–Airolo des Genfers Louis Favre richtet das Zentralbüro im stattlichen Barockbau des Hauses Schmid in Altdorf ein (Gotthardstrasse Nr. 3). Technischer Leiter der Nordseite des Tunnelbaus und nach dem Tode Favres 1879 der ganzen Strecke ist Ingenieur Ernest de Stockalper, technischer Leiter des südlichen Abschnitts ist Ingenieur Franz Vital Lusser aus Altdorf. Siehe 1874–1882, 1882.

1874–1882 Etappenweise Aufhebung des Pferdepостkurses bei Inbetriebnahme der Gotthardbahn-Teilstrecken.

1875 Eröffnung der kantonalen Strafanstalt in Altdorf.

1875 Zusammenschluss von Spritzengesellschaft und Freiwilliger Feuerwehr Altdorf.

1878 Eröffnung der Florett-Spinnerei Höfli.

1879–1880 Neubau der Tellskapelle am Urnersee (Gemeinde Sisikon) unter der Leitung des

kantonalen Bauinspektors Martin Gisler. Freskenzyklus von Ernst Stückelberg (Basel) 1880–1882: Tells Apfelschuss, Tellensprung, Gesslers Tod und Rütlichschwur. Alljährlich am Freitag nach dem Auffahrtsfest findet von Altdorf aus die seit 1561 erwähnte Landeswallfahrt zur Tellskapelle mit feierlichem Gottesdienst und vaterländischer Predigt statt.

1880, 1886 Theodor Gsell-Fels in *Die Bäder und die klimatischen Kurorte der Schweiz* (Zürich 1880) und H. Lötscher im *Schweizer Kuralmanach* (Zürich 1886) empfehlen Altdorf wegen seines warmen Klimas im Spätfrühling und Frühherbst und wegen seiner nordwindgeschützten Lage als Luftkurort und erwähnen die Heilwirkung der Moosbadquellen.

1882 Eröffnung der Gotthardbahn am 1. Juni. Die 1881–1882 angelegte, 1 km lange, schnurgerade Bahnhofstrasse führt vom Ortszentrum zum Bahnhof Altdorf, an welchem die Schnellzüge nicht anhalten. Siehe 1906.

1882 Gründung der gewerblichen Fortbildungsschule als Abteilung der Kantonsschule durch die Professoren Josef Gisler und Franz Nager. Unterbringung in der Kaserne auf dem Lehn.

1885 Gründung des Handwerker- und Gewerbevereins.

1885 Gründung einer den ganzen Kanton umfassenden protestantischen Kirchgemeinde mit kommunalen Kirchenpflegern. Vgl. 1923–1924.

1887 Eröffnung der kantonalen Anstalt für arme und verwaiste Kinder auf der Stoffelmatt.

1888 Auf Initiative des Lehnquartierverbands (Lehnstaat in Altdorf seit 1783) wird auf dem Lehn eine Gewerbehalle eröffnet.

1888 Die neue Kantonsverfassung regelt die Organisation zwischen Einwohner- und Bürgergemeinde. Siehe 1850–1851 und 1913.

1888 Inbetriebnahme der allgemeinen und zentralen Wasserversorgung.

1889 Generalversammlung des schweizerischen Vereins für Straf- und Gefängniswesen in Altdorf mit Besichtigung der Strafanstalt.

1892 Gründung des Historischen Vereins für Geschichte und Altertümer von Uri in Altdorf durch Landammann Gustav Muheim, der das Amt des Vereinspräsidenten 1892–1915 ausübt. Vereinszweck sind die Förderung der Kenntnis der engeren Heimat, die Sammlung von Altertüchern und die Restaurierung baulicher Altertümer. Siehe 1843.

1893–1899 Bau der Klausen-Passstrasse. 1900

Eröffnung des Postkurses Flüelen–Aldorf–Linthal (ab 1922 Postauto).

1894 Erstellung des Telephonnetzes mit Zentrale in Aldorf und Verbindung zum 1893 erstellten Telephonnetz Schwyz. Es sind fünf Abonnenten in Aldorf und einer in Bürglen angeschlossen. Im Jahre 1900 Verbindung nach Amsteg–Silenen, Erstfeld und Andermatt, 1901 nach Göschenen. Siehe 1922.

1895 Einweihung von Richard Kisslings Telldenkmal auf dem Rathausplatz mit einem Festakt von Arnold Ott (Text) und Gustav Arnold (Musik).

1895–1896 Bau des Elektrizitätswerkes Aldorf in Hartolfingen bei Bürglen, das die drei Gemeinden Aldorf, Flüelen und Bürglen mit Licht und Strom versorgt.

1896 Betriebseröffnung der Eidgenössischen Laborierwerkstätte im Schächenwald (seit 1903 Eidgenössische Munitionsfabrik).

1897 Aussenrenovation der Pfarrkirche St. Martin nach Plänen des St. Galler Architekten August Hardegger.

1898 Gründung des «Vereins für die Tellaufführung in Aldorf» (Tellspielgesellschaft).

1899 Bau des ersten Tellspielhauses und erste Aufführung von Friedrich Schillers «Wilhelm Tell» unter der Regie von Gustav Tiess (Wien).

1899 Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler in Aldorf. Architekt Eugen Propst (Zürich) beantragt, der Vorstand möge beim Eidgenössischen Departement des Innern auf Erlass eines eidgenössischen Gesetzes zum Schutze der historischen Kunstdenkmäler dringen.

1901 Zentralschweizerischer Sängertag in Aldorf.

1902–1904 Bau des Post- und Telegraphengebäudes.



Abb. 3 Aldorf, Rathausplatz. Festakt anlässlich der Enthüllung des Tell-Denkmal am 28. August 1895. Photographie aus *Journal officiel illustré de l'Exposition nationale suisse*, Genève 1896, S. 593.

- 1903** Kantonales Schützenfest in Altdorf.
- 1904** Erste Automobilisten in Altdorf: Dr. med. Wilhelm Kesselbach und Ingenieur Josef Ernst Siegwart.
- 1904** Innenrenovation der Pfarrkirche St. Martin nach Plänen von Pater Albert Kuhn (Einsiedeln).
- 1905–1906** Bau des Historischen Museums.
- 1905–1907** Bau der Turnhalle «Winkel» mit Feuerwehrmagazin.
- 1906** Zentralschweizerischer Sängertag in Altdorf mit Festdekoration an der Bahnhofstrasse.
- 1906** Eröffnung der elektrischen Strassenbahn Flüelen–Altdorf. Der Kantonshauptort erhält damit direkte Anschlüsse an die Schnellzüge der Gotthardbahn und an die Dampfschiffstation in Flüelen. Hotelbusse verschwinden.
- 1906** Neueröffnung des Kurhauses Moosbad, welches bereits 1912 abbrennt.
- 1906** Eröffnung des Kollegiums «Karl Borromäus von Uri» als kantonale Mittelschule.
- 1907** Gründung der Sektion Innerschweiz der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz in Luzern. Die Sektion umfasst die Mitglieder in den Kantonen Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Luzern. Erster Obmann ist der Schriftsteller und Landrat Ernst Zahn in Göschenen.
- 1908** Architekt Paul Siegwart erstellt Plan- und Photoaufnahmen von Baudenkmalern für die Publikation *Das Bürgerhaus in Uri*, welche, mit Texten von Staatsarchivar Eduard Wymann und Pfarrer Josef Müller, 1910 in Basel erscheint. Der Band eröffnet die Reihe *Das Bürgerhaus in der Schweiz*, welche vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein herausgegeben wird und die «zur Hebung und Mehrung des Verständnis-

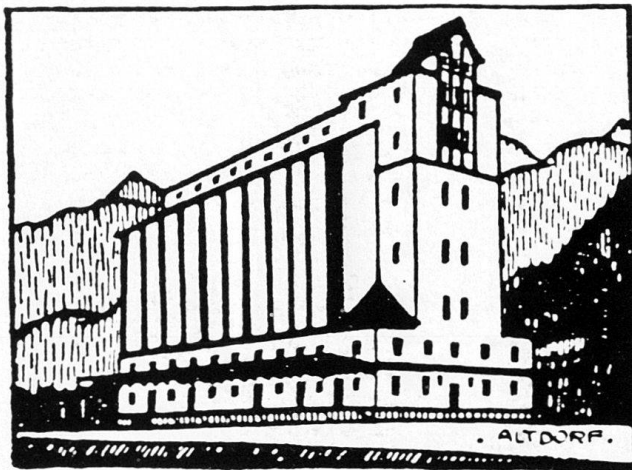


Abb. 4 Altdorf. Eidg. Getreidesilo am Bahnhof, erbaut 1912–1913. Holzschnitt aus der Zeitschrift *Schweizerland* 3 (1916–1917), S. 306.

ses und der Wertschätzung einer zweckentsprechenden, schönen und landesüblichen Bauweise bei Fachgenossen und Laien» beitragen soll.

- 1908** Urner Obst-Ausstellung in Altdorf.
- 1910** Hochwasserkatastrophe im Urnerland. In der Folge Verbauung des Schächenbachs unter der Leitung von Kantonsingenieur Wilhelm Epp.
- 1912–1913** Erstellung der grossen eidgenössischen Getreidemagazine mit einer der frühesten Pilzdeckenkonstruktionen von Ingenieur Robert Maillart (Zürich).
- 1913** Neueinteilung der Gemeinde Altdorf in Einwohner-, Kirch- und Bürgergemeinde mit selbständiger Organisation. Vgl. 1888.
- 1914** Adolf Dätwyler wird Direktor der Schweizerischen Draht-, Kabel- und Gummiwerke in Altdorf, welche er in der Folge saniert und zur Blüte bringt.
- 1914–1915** Bau des Knabenschulhauses.
- 1915** Abbruch des ersten, 1899 erbauten Tellingsspielhauses.
- 1915** Behörden und Verwaltung der Einwohnergemeinde beziehen das alte Schulhaus an der Tellsgasse als neues Gemeindehaus.
- 1917** Die Tellingsspielgesellschaft kauft das ehemalige Gemeindehaus. Siehe 1924–1925.
- 1917** Sämtliche Strassen des Kantons Uri werden für den Motorverkehr freigegeben.
- 1921** Delegierten- und Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz in Altdorf.
- 1922** Erstes Autorennen am Klausenpass.
- 1922** Einbau der ersten schweizerischen Universalzentrale für 300 Anschlüsse und 30 Fernleitungen in der Telephonzentrale Altdorf. Dieser neue Zentralentyp ermöglicht der Telephonistin, von ihrem Arbeitsplatz aus sowohl Orts- als auch Fernverbindungen zu vermitteln. Siehe 1894.
- 1923** Bau des Schützenhauses.
- 1923–1924** Bau der protestantischen Kirche und des Pfarrhauses. Vgl. 1885.
- 1924–1925** Umbau und Erweiterung des ehemaligen Gemeindehauses zum neuen Tellingsspielhaus. Siehe 1917.
- 1928** Aufhebung der Urner Landsgemeinde, die seit dem 14. Jahrhundert alljährlich in Bötzingen bei Schattdorf abgehalten worden war.
- 1945** Die erste Bauordnung der Gemeinde tritt in Kraft, und eine Baukommission konstituiert sich. Zuvor war der Gemeinderat, nach Massgabe des kantonalen Baugesetzes, für die Bewilligung von Neubauten zuständig.

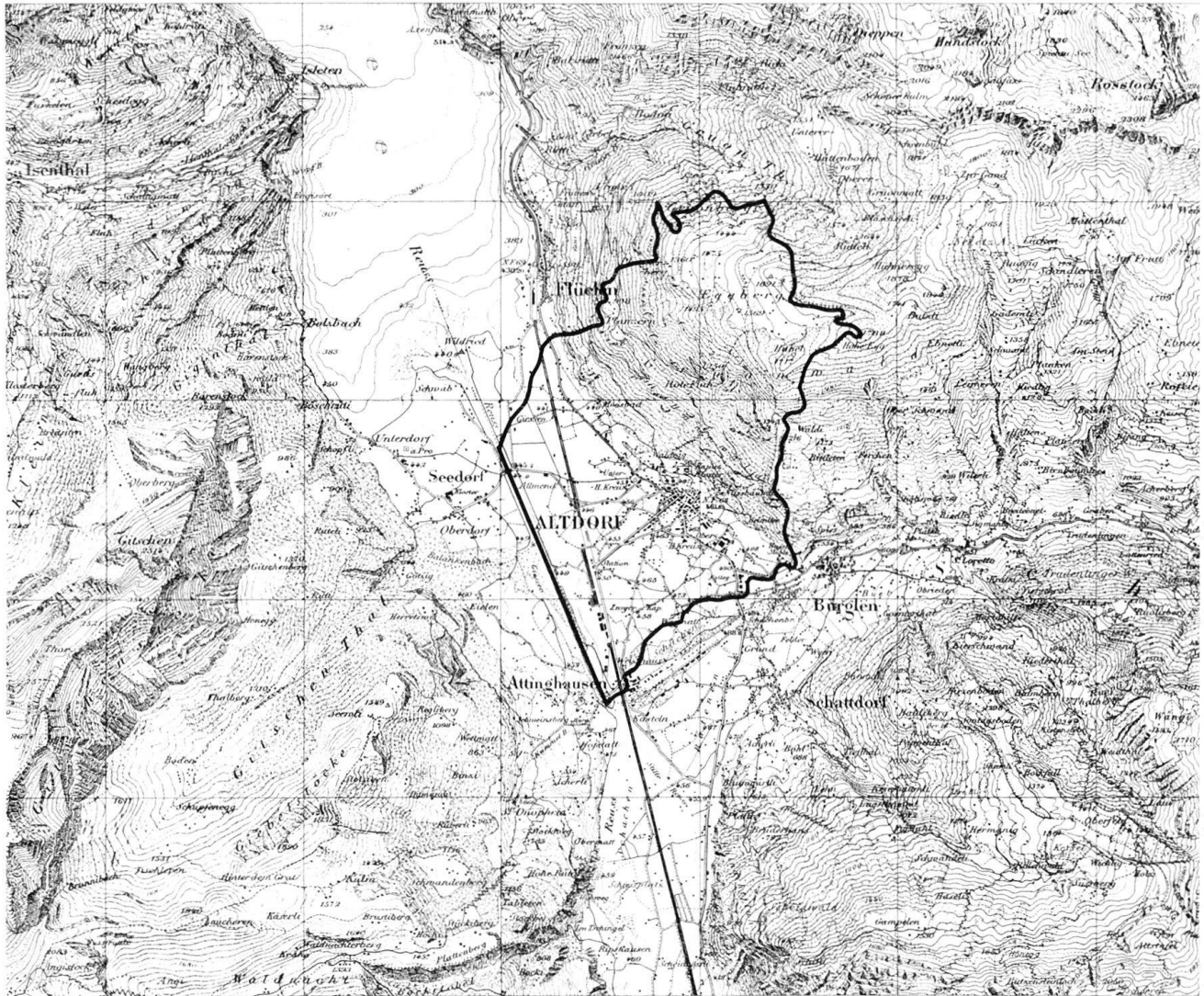


Abb. 5 Gemeindegebiet von Altdorf, Massstab 1:80000. Ausschnitt aus einer Zusammensetzung der Blätter 382, 390, 392 und 403 des *Topographischen Atlas der Schweiz*, aufgenommen 1875–1895, Nachträge 1878–1924, gedruckt 1921–1924. Massstab 1:50000. Schwarz eingetragen ist die Gemeindegrenze.

1.2 Statistik

1.2.1 Gemeindegebiet

Die *2. Arealstatistik der Schweiz* von 1923/24¹ gab folgende statistischen Darstellungen des Gemeindegebietes.

Arealabschnitte des Gemeindegebietes

Gesamtfläche	817 ha 08 a
Flächen produktiv	
ohne Wald	404 ha 38 a
Wald	370 ha
im gesamten	774 ha 38 a
Flächen unproduktiv	42 ha 70 a

Altdorf gehörte damals (mit allen anderen Urner Gemeinden) zu den noch nicht vermessenen Gebieten der Schweiz; die Fläche wurde in solchen Fällen vom Eidgenössischen Statistischen

Bureau durch planimetrische Ausmittlungen auf Grund des Topographischen Atlases der Schweiz festgestellt². Neue Bundesvorschriften für die Vermessung waren nach der Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches 1912 erlassen worden, dessen Artikel 950 die amtliche Vermessung als Grundlage bestimmte. «Zur Förderung dieses Vermessungswesens wurde am 13. November 1923 der Bundesratsbeschluss betreffend den allgemeinen Plan über die Durchführung der Grundbuchvermessungen in der Schweiz erlassen»³ und damit auch eine feste Basis für die Arealstatistik geschaffen⁴.

*Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde*⁵

Politische Gemeinde
Altdorf, katholisch

- Bürgerschaft
 - Altdorf mit Korporation Uri
- Armenkreis
 - Altdorf
- Kirchgemeinden
 - katholische: Altdorf mit Kaplanei Beroldingen
 - evangelische: Altdorf
- Primarschule
 - Altdorf
- Poststelle
 - Altdorf

1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung von Altdorf nach der Zusammenstellung des Eidgenössischen Statistischen Amtes⁶.

1850	2112	1880	2906	1910	3854	1941	5692
1860	2426	1888	2542	1920	4163	1950	6576
1870	2665	1900	3117	1930	4240		

seit 1850 + 211,4%

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die De-jure-Bevölkerung (Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bearbeitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden oder De-facto/Bevölkerung ausgingen⁷.

Gliederung der Bevölkerung nach dem *Schweizerischen Ortschaftenverzeichnis*, herausgegeben vom Eidgenössischen Statistischen Bureau am 31. Dezember 1920 (basierend auf den Ergebnissen der eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1910):

Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkerung		
im ganzen		3854
Muttersprache		
deutsch		3631
französisch		38
italienisch		161
romanisch		12
andere		12
Konfession		
katholisch		3607
protestantisch		241
israelitisch		1
andere		5

Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die Anzahl der Haushaltungen und die dritte die Anzahl der Einwohner.

Altdorf	394	751	3854
Altdorf (Dorf)	380	744	3825
Eggberge	11	3	6
Planzern	3	4	23

1.3 Persönlichkeiten

Ausgewählte Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Altdorf bestimmenden Persönlichkeiten aus Baufach, Ingenieurwesen und angewandten Künsten sowie aus Kultur, Politik, Wirtschaft, Industrie und Gewerbe.

KARL FLORIAN LUSSE	1781–1824
Landschreiber, Staatsarchivar, Historiker, Vater von Josef, Franz und Florian L., Bruder von Karl Franz L.	
SALOMON HEGNER	1789–1869
Ingenieur, Genieoberst in Winterthur	
KARL FRANZ LUSSE	1790–1859
Arzt, Historiker, Naturforscher, Landammann, Bruder von Karl Florian L.	
ANTON MARIA SCHMID	1792–1880
Kantonspolitiker, Offizier in französischen und päpstlichen Diensten, General, Gouverneur der Marken und Umbrien, Vater von Franz S., Schwiegervater von Dominik (II.) Epp	
JOSEF EUTYCH KOPP	1793–1866
Historiker, Politiker, Professor in Luzern, Mitbegründer des Hist. Vereins der V Orte	
RICHARD LA NICCA	1794–1883
Bündner Oberingenieur 1823–1853	
HEINRICH MAX IMHOF	1795–1869
Bildhauer, von Bürglen, «Nazarener» in Rom	
JOHANN JOSEF WALKER	1796–1867
Bezirkssäckelmeister, Gemeindepräsident	
KARL (I.) MUHEIM	1800–1867
Kaufmann, Kantonspolitiker, Ständerat, Bruder von Alexander M.	
KONSTANTIN SIEGWART-MÜLLER	1801–1869
Landesfürsprecher in Uri, ab 1832 in Luzern, dort Staatsschreiber, Regierungsrat, Schultheiss, Kriegsratsvorsitzender des Sonderbunds, 1847–1857 im Exil, 1857–1869 in Altdorf, Vater von Josef Ernst und Paul S., Grossvater von Paul (II.) S.	
KARL LEONHARD (I.) MÜLLER	1802–1879
Kaufmann, Landrat, Historiker, Tell-Forscher, Mitbegründer des Hist. Vereins der V Orte	
FRANZ XAVER ZGRAGGEN	1802–1896
Buchdrucker, Posthalter, Historiker, Salzdirektor	
JOSEF PLAZIDUS VON SEGESSER	1803–1873
Maler, Architekt, Ingenieur in Luzern	
KARL EMANUEL MÜLLER	1804–1869
Strassen-, Brücken- und Wasserbauingenieur, kant. Strasseninspektor in Glarus, 1845–1847 Regierungsrat und Tagsatzungsgesandter in Luzern, nachher Urner Statthalter, Gerichtspräsident, Landammann, Pannerherr und Ständerat in Altdorf, Stifter des Kantonsspitals, Vetter von Jost (I.) Muheim, Schwager von Franz Müller und Konstantin Siegwart-Müller	
ALOIS MÜLLER	1804–1853
Kaplan, Pfarrhelfer, Genealoge	
FRANZ MÜLLER	1805–1883
Arzt, Historiker, Sprachforscher, Mitbegründer des Hist. Vereins der V Orte, Schwager von Karl Emanuel Müller und Konstantin Siegwart-Müller	
JOHANN INFANGER	1806–1870
Scharfschützenhauptmann, Landesfähnrich, Landesstatthalter, Bruder von Franz Josef I.	

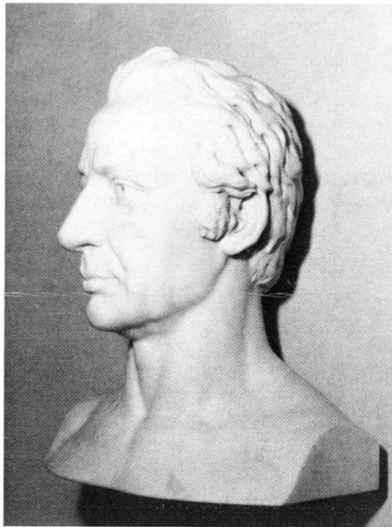


Abb. 6 Altdorf, Kantonsspital, Vestibül. Büste des Spitalstifters Karl Emanuel Müller (1804–1869), Ingenieur und Landammann, geschaffen 1877 von Franz Sales Amlehn (Sursee), ursprünglich in der Spitalkapelle aufgestellt.

ALFONS BESSLER	1807–1868
In neapolitanischen Diensten 1825–1860: Oberst, Regimentskommandant	
FRANZ JAUCH	1807–1867
Fürsprech, Kantonspolitiker, Bundesrichter	
JOSEF MEINRAD AUGUSTIN EBERLE	1808–1896
Ingenieur in Einsiedeln	
JOST (I.) MUHEIM	1808–1880
Kunstmaler, Weinhändler, Gemeinde- und Kantonspolitiker, Ständerat, ab 1863 in Luzern, Vater von Jost (II.) M., Vetter von Karl Emanuel Müller	
ALEXANDER MUHEIM	1809–1867
Kaufmann, Landammann, Nationalrat, Bruder von Karl (I.) M., Vater von Karl (II.) u. Gustav M.	
DOMINIK (I.) EPP	1810–1887
Landammann, Offizier in spanischen Diensten, Vater von Dominik (II.) E.	
PAUL MELCHIOR VON DESCHWANDEN	1811–1881
Kirchenmaler in Stans	
VINZENZ MÜLLER	1812–1871
Kantonspolitiker, Förderer des Gotthardstrassen- und Reusskanalbaues	
FRANZ XAVER SCHWYZER	1812–1893
Ingenieur, Kantonsingenieur von Luzern	
CÄSAR VON GONZENBACH	1812–1866
Architekt in St. Gallen	
KASPAR HEGNER	1814–1886
Ingenieur in Schwyz	
JOSEF LUSSER	1816–1882
Redaktor, Begründer des Urner Zeitungswesens, Landeshauptmann, Regierungsrat, Sohn von Karl Florian L., Bruder von Franz und Florian (I.) L.	
CASPAR DIETHELM	1817–1901
Kantonsingenieur in Obwalden	
FRANZ (I.) LUSSER	1818–1885
Kantonspolitiker, Ständerat, Vater von Franz Vital L., Bruder von Josef und Florian (I.) L.	
JOHANN KASPAR WOLFF	1818–1891
Architekt, Staatsbauinspektor in Zürich	

ANTON (I.) GISLER	1818–1870
Lithograph, Vater von Martin (II.) G.	
FRANZ LUDWIG VON SEGESSER	1819–1896
Ingenieur in Luzern, bei der Schweiz. Centralbahn, Bürochef beim Bau der Nydeggbrücke in Bern	
ANTON (II.) GISLER	1820–1888
Botaniker, Lehrer an der Kantonsschule, Kaplan des Frauenklosters	
MARTIN (I.) GISLER	1820–1901
Ingenieur in Flüelen und Altdorf, Kantonsbaumeister in Obwalden 1865–1867, Bauinspektor in Uri 1867–1891, Kantonspolitiker, Vater von P. Mauritius G.	
KARL LANDTWING	1820–1893
Ingenieur, Stadtrat und Grossrat in Zug	
FLORIAN (I.) LUSSER	1820–1889
Fürsprech, Staatsanwalt, Journalist, Nationalrat, Sohn von Karl Florian L., Vater von Florian (II.) und Eduard L., Bruder von Josef und Franz L.	
JOHANN MEYER	1820–1902
Zeichenlehrer und Architekt in Schwyz und Luzern	
JAKOB VILLIGER	1821–1880
Hotelier Zum Goldenen Schlüssel, Landrat, Kriminalgerichtspräsident, aus Hünenberg ZG	
FRANZ JOSEF INFANGER	1822–1905
Gewehrfabrikant, Bruder von Johann I.	
KARL REICHLIN	1822–1897
Architekt, Maler, Kartograph in Schwyz	
GEORG HÖRBBST	1823–1876
Gipsermeister, Stukkateur in Zürich, von Tannheim (Tirol)	
GOTTLIEB HEINRICH LEGLER	1823–1897
«Linthingenieur» in Mollis	
JOSEF JAUCH	1824–1871
Arzt, Landrat, Chordirigent	
JOSEPH ARNOLD	1825–1891
Gemeindepräsident, Landammann, Oberstbrigadier, Nationalrat, Ständerat, Zeitungsverleger	



Abb. 7 Altdorf, Friedhof. Büste von Joseph Arnold (1825–1891), Landammann, Oberst und Nationalrat, geschaffen um 1891 von Raimondo Pereda (Lugano und Mailand).

LOUIS FAVRE	1826–1879	KARL (II.) MUHEIM	1835–1883
Unternehmer aus Genf, Erbauer des Gotthardtunnels. Sein Zentralbüro befand sich ab 1870 in Altdorf		Kantonspolitiker, Wohltäter, Sohn von Alexander M., Bruder von Gustav M.	
JOSEF GISLER	1828–1899	DOMINIK (II.) EPP	1837–1909
Priester, Pfr. in Bürglen, bischöflicher Kommissar in Uri, Erziehungsrat, Historiker		Söldnerführer in päpstlichen Diensten, Oberst, Instruktionsoffizier, Sohn von Dominik (I.) E., Schwiegersohn von Anton Maria Schmid, Schwager von Franz Schmid, Vater von Dominik (III.) und Wilhelm E.	
ISIDOR LUDWIG SUTTER	1830–1880	JOSEF MÜLLER	1837–1904
Architekt in Luzern		Professor am Seminar St. Luzi in Chur, Historiker, Domherr	
GUSTAV ARNOLD	1831–1900	JOST (II.) MUHEIM	1837–1919
Komponist, Musikdirektor in Luzern		Maler, ab 1867 in Luzern, Sohn von Jost (I.) M.	
GUSTAV MOOSDORF	1831–1907	ERNEST DE STOCKALPER	1838–1919
Architekt und Zeichenlehrer in Luzern, Hochbau- chef der Gotthardbahn 1873–1890		Ingenieur, Nachfolger Louis Favres als Bauleiter des Gotthardtunnels	
JOSEF HUBER	1832–1880	HANS KONRAD SIEGFRIED	1839
Fürsprecher, Kantonspolitiker, Ständerat, Vater von Adreas und Karl H.		Bildhauer in Zürich	
JOSEF ERNST SIEGWART	1834–1913	RAIMONDO PEREDA	1840–1915
Ingenieur, Photograph, Bienenzüchter, Bruder von Paul (I.) S.		Bildhauer in Lugano und Mailand	
BARTHOLOMÄUS FURRER	1834–1901	JOHANN ANTON GISLER	1841–1917
Pfarrer, Schulinspektor, Erziehungsrat, Dichter des Tellenliedes «Der Tell sei uns gepriesen»		Prof., Pfarrer, bischöfl. Kommissar, Erz.rat	



Abb. 8 Bildhauer Richard Kissling (1848–1919) in seinem Zürcher Atelier, mit dem Ausführungsmodell für das 1895 eingeweihte Tell-Denkmal in Altdorf. Photographie 1893 von Hermann Nabholz jr.

FRANZ SCHMID Jurist, Staatsanwalt, Gemeindepräsident, Regierungsrat, Landammann, Nationalrat, Ständerat, Bundesrichter, Sohn von Anton Maria S., Schwager von Dominik (II.) Epp	1841–1923	EDUARD LUSSER Ratsherr, Hauptmann, Sohn von Florian (I.) L., Bruder von Florian (II.) L., Vater von Armin Oskar L.	1855–1890
PAUL (I.) SIEGWART Sprachprofessor in Lyon, Bruder von Josef Ernst S.	1841–1913	MARTIN GAMMA Gründer der Buchdruckerei Altdorf und der «Gotthardpost», Redaktor, Gemeindepräsident, Landammann, Regierungsrat, Nationalrat. Langjähriger Darsteller des Stauffacher bei den Tellspielen, Schwiegervater von Adolf Dätwyler	1856–1937
CLEMENS STEINER Architekt in Ingenbohl	1845–1920	MARTIN (II.) GISLER Buchdruckereibesitzer, Verleger, Landrat, Sohn von Anton (I.) G.	1857
BENEDIKT ANGELE Musikdirektor, Komponist, Ehrenbürger von Altdorf, aus Württemberg	1846–1902	AUGUST HARDEGGER Architekt in St. Gallen	1858–1927
JOHANN MÜLLER Eisenbahningenieur, Kantonsingenieur von Uri 1892–1905	1846–1905	JACQUES GROS Architekt in Zürich	1858–1922
ANTON DENIER Pfarrer in Attinghausen, Historiker, Altertumsammler	1847–1911	ANDREAS HUBER Buchdrucker, Landratspräsident, Oberrichter, Sohn von Josef H., Bruder von Karl H.	1858–1943
RICHARD KISSLING Bildhauer in Zürich	1848–1919	HEINRICH LEUZINGER «Linthingenieur»	1858–1937
ROBERT Z'BERG Photograph, Vater von Otto Z'Berg	1849–1878	EMIL BAUMANN Ingenieur, Bauunternehmer, Gemeindepräsident, Landrat	1859–1922
FRANZ VITAL LUSSER Eisenbahningenieur, u. a. beim Bau des Gotthardtunnels 1876–1881, ab 1899 in Zug, Sohn von Franz L., Vater von Milan und Eduard Florian L.	1849–1927	JULIUS LORETZ Pfarrer in Bürglen, Konservator des Hist. Museums Altdorf	1859–1936
HANS SANDREUTER Kunstmaler in Basel	1850–1901	FRANZ MUHEIM Fürsprecher, Kaufmann, Staatsanwalt, Redaktor, Ständerat, Kantonalbankpräsident	1861–1931
KARL JOSEF LEONZ RENNER Dekorationsmaler, Vater von Karl (II.) R.	1850–1914	PETER BAUMANN Baumeister	1862–1929
FRANZ NAGER Pädagoge, Professor und Rektor an der Kantonschule	1850–1910	KARL HUBER Rechtsanwalt, Gemeindepräsident, Landammann, Ständerat, Sohn von Josef H., Bruder von Andreas H.	1862–1934
FLORIAN (II.) LUSSER Kantonsschulprofessor, Staatsarchivar, Oberrichter, Gemeindepräsident, Kantonspolitiker, Ständerat, Sohn von Florian (I.) L.	1851–1923	KARL LEONHARD (II.) MÜLLER Kaufmann, Mitgründer der Granitwerke Gurtnehlen, Erziehungsrat, Richter	1862–1943
GUSTAV MUHEIM Mitbesitzer des Urner Wochenblatts, Redaktor, Lokalhistoriker, Pionier der Denkmalpflege, Landammann, Landesstatthalter, Regierungsrat, Nationalrat, Ständerat. Initiant der Fresken in der Tellskapelle (1880) und des Tell-Denkmals (1895). Seine Ehe versöhnte die Familienrivalität der Muheim und Arnold, Sohn von Alexander M., Bruder von Karl (II.) M.	1851–1917	ANTON GISLER Kaplan und Professor in Altdorf, seit 1890 Professor der Dogmatik am Seminar St. Luzi in Chur, Tell-Forscher, Domherr, päpstlicher Hausprälat, Historiker, Weihbischof in Chur	1863–1932
JOSEF WALKER Makkaronifabrikant, Hauptmann, Kreiskommandant, Gemeindeschreiber 1880–1933	1853–1933	KARL GISLER Arzt, Pionier der Bauernhausforschung, des Heimatschutzes und der Photographie, Initiant der Urner Trachtenbewegung, Mitinitiant und Propagandist der Tellschule, Regierungsrat	1863–1940
ALOIS HUBER Gemeindepräsident, Landammann, Oberstleutnant. Initiant, Mitbegründer und erster Präsident der Tellschule, langjähriger Darsteller des Tell	1853–1923	JACQUES BAUR Architekt in Zürich	1864–1930
GEDEON BERGER Gipsermeister, Baumeister, Hotelier in Luzern, von Oensingen SO	1854–1931	GOTTFRIED AB EGG Professor am Lehrerseminar in Rickenbach 1886–1892, in Altdorf 1892–1909, an der Kantonschule Zug 1909–1922	1864–1922
WILHELM HANAUER Architekt in Luzern	1854–1930	SEBASTIAN MÜLLER Weinhändler, Kreis-Eisenbahnrat der Gotthardbahn	1865–1916
JOSEPH bzw. P. MAURITIUS GISLER Architekt, Kunsthistoriker, Archäologe, Professor an der Kantonsschule 1882–1891, nachher als Benediktiner im Kloster Beuron, Sohn von Martin (I.) G.	1855–1940	P. MEINRAD EPP Priester, Architekt in Arkansas und Texas	1865–1921
		MICHAEL ASCHWANDEN Photograph in Altdorf und Flüelen	1865–1940
		MARIA RENNER-SIMMEN Gattin von Karl Josef Leonz R., Bauherrin	1865–1919

RICHARD PATZIG Dekorations-, Theater- und Kunstmaler aus Dresden, in Zürich 1892–1899, 1910–1911	1866
EMIL HUBER Heraldiker, Genealoge, Zeichenlehrer	1867
JOHANN MÜLLER Architekt, Kantonsbaumeister 1899–1909 in Luzern	1867–1936
WILHELM KESSELBACH Arzt, Oberrichter, Gemeindepräsident, Spitalarzt	1868–1919
KARL JAUCH Kantonsförster, Bruder von Oskar J.	1868–1930
FRANZ HEINEMANN Direktor der Bürgerbibliothek Luzern 1896–1920, PD für allgemeine Kulturgeschichte an der ETHZ 1899–1940, Verfasser der Tell-Ikonographie 1902 und der Tell-Bibliographie 1907	1870–1957
EDUARD WYMANN Priester, Historiker, aus Nidwalden. Staatsarchivar in Altdorf ab 1906, Pfrundkaplan der Herren von Beroldingen und Schmid, Ritter vom hl. Grab, päpstlicher Hausprälat, Ehrenbürger von Altdorf und Uri	1870–1956
JOSEF MÜLLER Spitalpfarrer, Sammler von Urner Sagen	1870–1929
CARL JOSEPH LEUCH Bildhauer in Zürich	1871–1913
ROBERT MAILLART Ingenieur in Zürich 1897–1911, in Russland 1912, in Genf ab 1919	1872–1940
GEORGES MEYER Architekt in Andermatt	1873–1959
ALFRED MÜLLER Eisenbahningenieur, 1906–1936 mit Arbeiten an der Gotthardlinie beschäftigt	1873–1941
EUGEN PROPST Architekt in Zürich	1873–1970
DOMINIK (III.) EPP Kulturingenieur, in der Firma Conradin Zschokke (Aarau), Erbauer der Strassenbahn Altdorf–Flüelen (mit seinem Bruder Wilhelm), Urner Kantonsingenieur 1922–1950, Sohn von Dominik (II.) E.	1874–1957
HANS THEILER Architekt in Luzern (Theiler & Helber)	1875–1942
PAUL (II.) SIEGWARD Architekt in Aarau, Enkel von Konstantin S.	1876–1942
FRIEDRICH GISLER Kanzleidirektor, Historiker	1876–1956

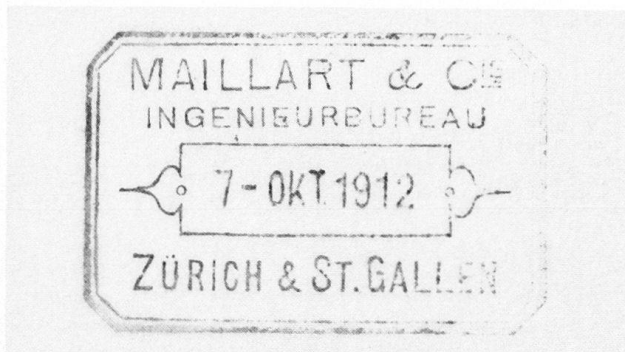


Abb. 9 Stempel des Ingenieurbüros Robert Maillart, Erbauer des Eidg. Getreidelagers in Altdorf, 1912–1913.



Abb. 10 Altdorf, Friedhof. Porträtreief Kantonsingenieur Wilhelm Epp (1877–1912), welcher bei der Arbeit von einem Stein erschlagen wurde; am Familiengrab, geschaffen um 1912 von Carl Joseph Leuch (Zürich).

WILHELM EPP Kantonsingenieur von Uri 1905–1912, Sohn von Dominik (II.) E., Bruder von Dominik (III.) E.	1877–1912
OTTO Z'BERG Photograph, Sohn von Robert Z' Berg	1878–1944
RICHARD BRACHER Architekt in Zug (Keiser & Bracher)	1878–1954
DAGOBERT KEISER Architekt in Zug (Keiser & Bracher)	1879–1959
GUSTAV HELBER Architekt in Luzern (Theiler & Helber)	1880–1943
HANS ZÜRCHER Kunstmaler in Zug, Lehrer an der Kunstgewerbeschule Luzern	1880–1958
OSKAR JAUCH Baumeister, Bruder von Karl J.	1881–1963
ARMIN OSKAR LUSSER Ingenieur, Brückenbauer, in Zürich, Basel, Fribourg. Historiker, Genealoge in Altdorf und Luzern, Sohn von Eduard L.	1882–1977
ADOLF DÄTWYLER Kaufmann, Fabrikant (Dätwyler AG, Schweiz. Draht-, Kabel- und Gummiwerke), ab 1914 in Altdorf, Gemeindeverwalter 1926–1930, Urner Landrat 1934–1947, Ehrenbürger von Altdorf, der Korporation Uri und des Kantons Uri 1953 sowie seiner Heimatgemeinde Wittwil-Staffelbach AG, Schwiegersohn von Martin Gamma	1883–1958
EDUARD AMMANN Ingenieur, Urner Kantonsingenieur 1913–1922, von Matzingen TG	1884–1966
EMIL BAUMANN Bauunternehmer	1886–1951
MILAN LUSSER Bauingenieur, Sohn von Franz Vital L., Bruder von Eduard Florian L.	1886–1971
KARL MUHEIM Fürsprech, Gemeindepräsident, Präsident des Landrats, Erziehungsrats und Bankrats, Nationalrat, Ständerat, Sohn von Gustav M.	1887–1954

P. FINTAN AMSTAD Benediktiner, Historiker, Lehrer am Kollegium Karl Borromäus	1888–1973 *	1887–1889	ALOIS HUBER Landammann	1853–1923
EDUARD RENNER Arzt, Schriftsteller	1891–1952	1889–1891	FLORIAN (II.) LUSSER Lehrer, Kantons- und Bundespoliti- ker	1851–1923
MAX OECHSLIN Kantonsförster von Uri ab 1930, von Schaffhau- sen	1893	1891–1892	MARTIN GAMMA Verleger, Redaktor, Kantons- und Bundespolitiker	1856–1937
EDUARD FLORIAN LUSSER Bauingenieur, Sohn von Franz Vital L., Bruder von Milan L.	1894–1974	1892–1895	ALBAN MÜLLER Jurist, Landratspräsident, Major	1861–1929
HEINRICH DANIOTH Kunstmaler	1896–1953	1895–1897	ANDREAS HUBER Landrat, Buchdrucker, Sohn von Jo- sef H., Bruder von Karl H.	1858–1943
KARL (II.) RENNER Dekorationsmaler, Sohn von Karl Josef Leonz R.	1896–1954	1897–1899	FRANZ ARNOLD Hotelier, Landrat, Oberstleutnant	1849–1914
CARL FRANZ MÜLLER Geometer, Historiker	1900–1973	1899–1901	KARL GISLER Arzt, Regierungsrat	1863–1940

1.3.1 Gemeindepräsidenten

Bis 1866 wurden die Aldorfer Gemeindeoberhäupter «Dorf-
vogt» genannt.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1849–1850	JOSEF ANTON GISLER Landschreiber	1814–1885	1901–1903	KARL HUBER Fürsprech, Kantons- und Bundespo- litiker, Sohn von Josef H., Bruder von Andreas H.	1862–1934
1851–1852	JOSEF MÜLLER Hauptmann, Kantonsgerichtspräsi- dent	1818–1893	1903–1905	FRANZ MUHEIM Fürsprech, Kaufmann, Redaktor, Ständerat, Bruder von Kaspar M.	1861–1931
1853–1854	JOHANN SEBASTIAN EPP Ratsherr, Kreuzwirt	1804–1878	1905–1907	JOSEF FURGER Schmiedemeister, Landrat	1859–1951
1855–1856	FRANZ PÜNTENER Landwirt, Bezirkssäckelmeister, Bruder von Josef P.	1816–1886	1907–1909	KARL ARNOLD Obergerichtspräsident	1861–1924
1857–1858	JOHANN JOSEF WALKER Bezirkspolitiker, Ratsherr	1796–1867	1909–1911	GUSTAV BAUMANN Kaufmann	1866–1928
1859–1860	JOSEPH ARNOLD Verleger, Kantons- und Bundespoli- tiker	1825–1891	1911–1913	KASPAR MUHEIM Postwirt, Landrat, Bruder von Franz M.	1864–1926
1861–1862	JOSEF HUSER Hauptmann, Müllermeister	1796–1873	1913–1915	EMIL BAUMANN Ingenieur, Bauunternehmer, Land- rat	1859–1922
1863–1864	CARL MÜLLER Landammann, Bataillonskomman- dant	1829–1894	1915–1917	WILHELM KESSELBACH Arzt, Oberrichter	1868–1919
1865–1866	JOSEF PÜNTENER Bauaufseher, Bruder von Franz P.		1917–1919	ERNST MÜLLER Landrat, Erziehungsratspräsident, Sohn von Ernst (I.) M.	1876–1924
1866–1868	FRANZ JOSEF INFANGER Ratsherr, Vizepräsident des Oberge- richts	1822–1905	1919–1923	KARL MUHEIM Fürsprech, Kantons- und Bundespo- litiker, Sohn von Gustav M.	1887–1954
1868–1871	JOSEF HUBER Fürsprech, Kantons- und Bundespoli- tiker, Vater von Andreas und Karl H.	1832–1880			
1871–1875	FRANZ SCHMID Kantons- und Bundespolitiker, Bun- desrichter	1841–1923			
1875–1879	GUSTAV MUHEIM Redaktor, Historiker, Kantons- und Bundespolitiker	1851–1917			
1879–1883	KARL SCHMID Obergerichtspräsident, Bruder von Franz S.	1848–1903			
1883–1885	ALOIS MÜLLER Bankier, Major	1842–1891			
1885–1887	ERNST (I.) MÜLLER Vater von Ernst (II.) M.	1840–1902			

1.3.2 Kant. Bauinspektoren/Kantonsingenieure

Landratsbeschluss 1836, wonach ein Mitglied der Kantons-
regierung als «Bauherr» (1848–1850 «Bauinspektor» genannt)
dem gesamten Bauwesen vorstehen sollte. Dieser Titel wurde
1881 wieder abgeschafft.

Landratsbeschluss 1865, die Stelle eines kantonalen Bauinspek-
tors zu schaffen, welcher Hoch- und Tiefbau betreuen sollte.
Ab 1888 wird der Inhaber dieses Amtes Kantonsingenieur ge-
nannt.

Reihenfolge nach Amtszeiten

1867–1891	MARTIN (I.) GISLER	1820–1901
1892–1905	JOHANN MÜLLER von Zug	1846–1905
1905–1912	WILHELM EPP Bruder von Dominik (III.) E.	1877–1912
1913–1922	EDUARD AMMANN von Matzingen TG	1884–1966
1922–1950	DOMINIK (III.) EPP Bruder von Wilhelm E.	1874–1957